Theater Kopfüber

PÄDAGOGISCHE MAPPE FÜR LEHRKRÄFTE

Striptease

Eine bitterböse Komödie über Gruppenzwang und Mitläufertum von Sławomir Mrożek

Wer bestimmt, was alle tun sollen?

Vorbereitung und Nachgespräch zum Theaterbesuch mit Ihrer Klasse.



ALTER	DAUER	KLASSEN	ORT
ab 14 Jahren	**ca. 90 Min.**	**ab 8/9**	**Ansbach**

Liebe Lehrkräfte,

schön, dass Sie mit Ihrer Klasse zu uns kommen! Diese Mappe soll Ihnen Vorbereitung und Nachgespräch erleichtern: Teil 1 begleitet Sie vor dem Besuch, Teil 2 danach. Nehmen Sie, was zu Ihrer Klasse passt, nichts davon ist Pflicht. Sie dürfen die Mappe gern ausdrucken und kopieren.

TEIL 1 — VOR DEM BESUCH		TEIL 2 — NACH DEM BESUCH	
Zum Stück und zum Autor	03	Erste Eindrücke und Nachgespräch	08
Themen und Einsatz im Unterricht	04	Auswertung und Vertiefung	09
Hintergrund: Was die Forschung zeigt	05	Spiele und Übungen	10
Vorbereitung im Unterricht	06	Praktische Informationen	12
Beobachtungsaufträge	07		

Der Besuch in drei Schritten

1

Vorbereitung

im Unterricht, ca. 1 Doppelstunde

2

Vorstellung

im Theater Kopfüber, Schalkhäuser Str. 100, Ansbach (nach Vereinbarung)

3

Nachbereitung

im Unterricht, ca. 1 Doppelstunde, gern innerhalb einer Woche

FREIWILLIG Das Thema ist für 14-Jährige persönlich (Scham, Gruppendruck). Alle Übungen sind freiwillig. Wer nicht mitmachen möchte, schaut zu. Niemand muss etwas von sich preisgeben.

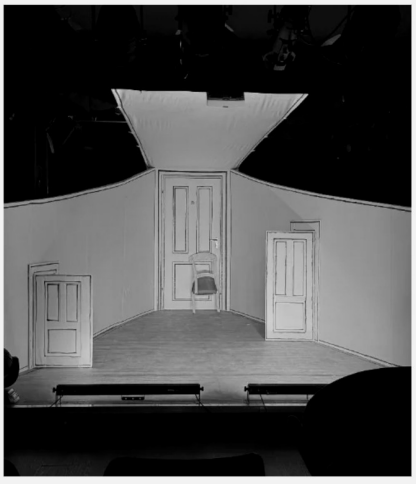
TEIL 1

Vor dem Besuch

Zum Stück

Zwei Menschen finden sich in einem Raum wieder, jemand hat sie dorthin gebracht. Es beginnt harmlos: Erst geben sie die Schuhe ab, dann den Gürtel. Doch dabei bleibt es nicht. Zwischen den beiden entbrennt eine absurd-witzige Diskussion über persönliche Freiheit, während sich die Tür langsam schließt. Die Situation eskaliert. Es ist nicht nur die Kleidung, die sie verlieren.

Striptease von Sławomir Mrożek ist eine bitterböse Komödie über Gruppenzwang und Mitläufertum, empfohlen ab 14 Jahren.



ZUM AUTOR

Sławomir Mrożek

1930–2013

Einer der wichtigsten polnischen Dramatiker und Satiriker, zählt zum Absurden Theater: Die Situation ist unlogisch, die Wirkung ist real. Das Stück entstand 1961 im damaligen sozialistischen Polen. Mrożek erzählt darin von Macht und Anpassung, ohne sie beim Namen zu nennen. Gerade deshalb wirkt das Stück bis heute: Es lässt sich auf Gruppen, Schulklassen, soziale Medien und die politische Situation von heute übertragen.

> **Wir haben uns den Hut abnehmen lassen, damit man uns nicht vorwirft, wir würden aus der Reihe tanzen.“**
>
> Zitat aus dem Stück

Zentrale Themen

01
Gruppendruck und Anpassung
Wer bestimmt, was alle tun sollen?

02
Mitläufertum
Wann fängt Mitmachen an? Wann machen wir mit, ohne selbst zu entscheiden?

03
Macht ohne Gesicht
Wer gibt die Befehle, und warum werden sie befolgt?

04
Würde und Scham
Was geben wir preis, um dazuzugehören?

Einsatz im Unterricht

Das Stück eignet sich für weiterführende Schulen ab Klasse 8/9 und lässt sich in mehreren Fächern aufgreifen. Bitte prüfen Sie die Bezüge zum jeweiligen Lehrplan selbst.

FACH	ANKNÜPFUNG
Deutsch	Drama und Komödie, Absurdes Theater, Figurenanalyse, Sprache und Macht, szenisches Spiel
Ethik / Sozialkunde	Verantwortung, Zivilcourage, Würde, Anpassung gegen Selbstbestimmung, Gruppendynamik, Autorität
Geschichte / Politik	Totalitäre Systeme, Zensur

Was die Forschung zeigt

Vier Studien aus der Sozialpsychologie, die zu den Fragen des Stücks passen. Sie eignen sich als kurzer Impuls in Ethik, Sozialkunde oder Psychologie.

01
Asch-Experiment, neu gemacht
Universität Bern, 2023

Eine Gruppe soll Linien vergleichen. Die eingeweihten Mitspielenden nennen einstimmig eine offensichtlich falsche Antwort. In etwa einem Drittel der Antworten (**33 %**) übernahmen die Versuchspersonen die falsche Gruppenantwort, fast wie bei Solomon Asch in den 1950er-Jahren. Mit Geldanreiz für richtige Antworten waren es noch **25 %**. Bei politischen Meinungsfragen passten sich im Schnitt **38 %** an.

→ **Was hilft, Nein zu sagen?**

02

Milgram-Experiment

Stanley Milgram, ab 1961

Versuchspersonen sollten auf Anweisung einer Autoritätsperson einer anderen Person vermeintliche Stromschläge geben. Die Schläge waren nicht echt. Mehr als die Hälfte ging bis zur höchsten Stufe.

→ **Warum befolgen wir Anweisungen, auch wenn wir zweifeln?**

03

Zuschauereffekt

John Darley und Bibb Latané, 1968

Versuchspersonen hörten über eine Gegensprechanlage, wie jemand in einem Nebenraum einen Anfall bekam. Je mehr andere Zuhörende sie vermuteten, desto seltener und später holten sie Hilfe.

→ **Warum tun wir nichts, wenn andere dabei sind?**

04

Schweigespirale

Elisabeth Noelle-Neumann, ab den 1970er-Jahren

Menschen, die glauben, mit ihrer Meinung in der Minderheit zu sein, äußern sie seltener. Dadurch wirkt die Mehrheitsmeinung noch lauter.

→ **Wann schweige ich, weil ich glaube, allein zu sein?**

Die klassischen Experimente werden bis heute auch kritisch diskutiert, etwa wegen ihres Vorgehens. Das lässt sich im Unterricht mitbehandeln.

Vorbereitung im Unterricht

GUT ZU WISSEN

Der Titel weckt Erwartungen. Sprechen Sie vorab mit den Schüler:innen offen darüber, was sie erwartet und was nicht. Das Stück ist keine Show, sondern ein Gedankenspiel.

---

1 Erwartungen sammeln

10 Min.

Schreiben Sie an die Tafel: „Striptease“. Die Schüler:innen schreiben still auf, was sie bei diesem Titel erwarten. Danach sammeln Sie die Antworten ein. Klären Sie dann: Es geht in diesem Stück nicht um eine Show, sondern um die Frage, was Menschen für Zugehörigkeit hergeben.

---

2 Gesprächsimpulse

15 Min.

- Habt ihr schon einmal etwas getan, nur weil alle es taten?
- Woran merkt man, dass eine Gruppe Druck macht, auch ohne dass jemand etwas sagt?
- Wann ist Mitmachen harmlos, und wann wird es problematisch?
- Wer darf euch sagen, was ihr tun sollt, und warum befolgt ihr es?

---

3 Absurdes Theater in fünf Minuten

5 Min.

Erklären Sie kurz: Im Absurden Theater sind Situationen unlogisch oder überzeichnet, damit etwas Wahres sichtbar wird.

Leitfrage für den Besuch: Was ist an dieser Situation absurd, und was erinnert uns an die Wirklichkeit?

4 Beobachtungsaufträge

Drucken Sie diese Seite aus, schneiden Sie die Karten aus und geben Sie jeder Gruppe eine Karte.

✂ ENTLANG DER GESTRICHELTEN LINIEN AUSSCHNEIDEN

A

Sprache und Befehle

AUFTRAG FÜRS ZUSCHAUEN

Wer sagt was? Wie?

B

Körper und Kostüm

AUFTRAG FÜRS ZUSCHAUEN

Was verändert sich im Lauf des Abends?

C

Raum, Licht, Projektionen und Musik

AUFTRAG FÜRS ZUSCHAUEN

Wann verändert sich die Stimmung?

D

Die beiden Figuren

AUFTRAG FÜRS ZUSCHAUEN

Wer führt, wer folgt?

ZUR INSZENIERUNG Die Figuren geben nach und nach Kleidungsstücke ab, es wird sich aber nicht komplett entkleidet. Die Vorstellung dauert ca. 90 Minuten.

TEIL 2

Nach dem Besuch

1 Erste Eindrücke

10 Min.

Jede:r schreibt in einem Satz auf, was hängen geblieben ist: ein Bild, ein Moment, ein Gefühl. Reihum vorlesen, ohne zu kommentieren.

2 Nachgespräch

20 Min.

Jede Gruppe zieht eine Karte, bespricht sie zuerst zu zweit und dann gemeinsam im Kreis. Die Karten können Sie direkt ausschneiden.

Karte 1 **Wie hat sich die Stimmung im Lauf des Abends verändert?**	**Karte 2** **Wann habt ihr gedacht: „Jetzt müssten sie aufhören“? Warum tun sie es nicht?**
Karte 3 **Wer hat in dieser Situation die Macht? Woran habt ihr das gemerkt?**	**Karte 4** **Hätte es einen Moment gegeben, in dem Nein-Sagen möglich war? Was hätte es gekostet?**
Karte 5 **Was ist an dem Stück absurd, und wo seht ihr Parallelen zu eurem Alltag?**	**Karte 6** **Wie hat euch das Ende erreicht? Was hättet ihr anders erwartet?**

3 Beobachtungsaufträge auswerten

15 Min.

Die Gruppen aus der Vorbereitung berichten, was sie gesehen und gehört haben. Sammeln Sie die Beobachtungen an der Tafel und suchen Sie gemeinsam nach Zusammenhängen.

4 Szenische und schriftliche Vertiefung

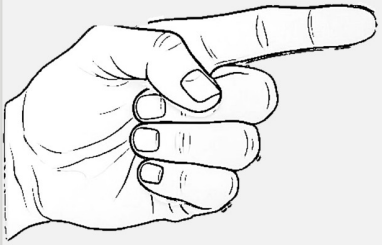
wahlweise

Standbild	Gruppen bauen ein Standbild zu einer Schlüsselszene und erklären, was sie zeigen wollen.
Eigene Szene	Schreibt eine kurze Szene, in der jemand von einer unsichtbaren Instanz zu etwas aufgefordert wird. Wie reagieren die Figuren?
Brief an eine Figur	Was möchtet ihr einer der beiden Figuren sagen?
Essay oder Diskussion	„Wann ist Mitmachen meine eigene Entscheidung, und wann laufe ich nur mit?“

Transfer

Wo begegnet uns Gruppendruck heute (Schule, Social Media, Sport)? Wie können wir mit ihm umgehen?





SPIELE UND ÜBUNGEN

Zum Thema Gruppendruck

Die Übungen passen vor und nach dem Besuch. Wählen Sie ein bis zwei aus. Alle sind freiwillig: Wer nicht mitmachen möchte, schaut zu. Die Übungen brauchen keine Vorkenntnisse und passen in ein Klassenzimmer.

je 10–20 Min.

Übung 1

Der Anführer ohne Gesicht

Folge dem Leader

Die Klasse steht im Kreis. Eine Person verlässt kurz den Raum. In der Zeit wird ein:e Anführer:in bestimmt, der oder die langsam Bewegungen verändert (klatschen, wippen, Arme heben), die alle nachmachen. Die Person kommt zurück und soll herausfinden, wer führt. Danach Gespräch: Wie fühlt es sich an, mitzumachen? Wie, nicht mitzumachen?

Übung 2

Ja-Nein-Linie

Eine Seite des Raums bedeutet „Ja“, die gegenüberliegende Seite „Nein“, die Mitte „unsicher“. Sie lesen Aussagen vor („Ich habe schon einmal etwas getan, nur damit ich dazugehöre“). Die Schüler:innen suchen sich den Platz im Raum, der zu ihrer Antwort passt. Niemand muss etwas erklären, wer möchte, darf kurz begründen. Nach einigen Aussagen: Wer möchte, darf den Platz wechseln, nachdem er gesehen hat, wo die anderen stehen. Wer hat sich bewegt und warum?

Übung 3

Befehl und Gehorsam

In Paaren gibt eine Person kleine, harmlose Anweisungen („Heb die Hand“, „Dreh dich um“), die andere führt sie aus. Dann steigern: Die Anweisungen werden seltsam („Geh in die Ecke und bleib dort stehen“). Wo wird man unsicher? Wann würde man Nein sagen? Rollen tauschen und auswerten.

Übung 4

Standbild: Der Raum, der drückt

Gruppen von vier bauen ein Standbild zum Titel „Alle machen mit, außer einem“. Die anderen deuten, was sie sehen. Dann Standbild verändern: Was würde helfen, damit die eine Person Nein sagen kann?



AUSSTIEG AUS JEDER ÜBUNG

„Ich bin wieder [Name].“

Beenden Sie die Übungen immer mit einer kurzen Entlastung: Alle schütteln sich aus und sagen reihum diesen Satz zur Rückkehr in die eigene Rolle. Das Thema kann persönlich werden, niemand muss etwas preisgeben.

Praktische Informationen

SCHULVORSTELLUNGEN	**1.–5.3.2027**, nach Vereinbarung
ORT	Theater Kopfüber, Schalkhäuser Str. 100, 91522 Ansbach
ALTER	ab 14 Jahren, weiterführende Schulen

PREIS **10 € pro Schüler:in**; Begleitpersonen frei (1 Freikarte pro 10 Jugendliche)

TEAM

Regie
Tomasz Cymerman

Raum
Claudia Kucharski

Projektionen
Tomasz Schaefer

Kostüm
Veronika Stünkel

Musik
Darius Gall

Technik
Quirin Birkmeier

Spiel
Michael Günther, Claudia Kucharski

BUCHUNG

Theater Kopfüber

Wir freuen uns auf Ihre Klasse.

info@theater-kopfueber.de
0170 / 306 13 82

SCANNEN UND ANFRAGE SENDEN